

# SPANIEN - SALAMANCA

## Art des Praktikums:

*Famulatur*

## Person:

Name: *Ojundar Batnasan*  
E-Mail-Adresse: -

## Einsatzland / Einsatzort:

Land *Spanien*  
Stadt *Salamanca*  
Amtssprache *Spanisch*  
Empfohlene Impfungen *keine*

### Kultur:

Die spanische Kultur in Salamanca ist noch eher traditioneller als bspw. in Madrid. Es gibt viele gemütliche Taperías in denen man richtig gute Tapas um 1-2€ essen kann.

Möchte man jedoch um die Mittagszeit im Sommer einkaufen gehen, steht man vor vielen verschlossenen Geschäften, da die Leute ihre Fiesta ausgiebig zelebrieren. Am besten macht man sich vor 11 Uhr oder nach 15 Uhr auf in die Innenstadt.

### Sprache:

Typisch für Spanien ist, dass die Spanier nur begrenzte Englisch-Kenntnisse haben. Vor allem in Salamanca kam es mir so vor, als ob die Bevölkerung überhaupt gar keinen Kontakt zur englischen Sprache hätte, selbst im Krankenhaus! Wenn man gar keine Spanisch-Kenntnisse hat kann es sehr schwierig sein mit dem Personal zu kommunizieren und fast unmöglich mit den Patienten.

### Religion:

In Spanien ist der geläufige Glaube das Christentum, das sieht man an den vielen pompösen Kirchen.

### Ausbildungssystem:

Am Universitätskrankenhaus gab es kein wirkliches System beim Umgang mit Famulanten. Man hat sich zumeist 2-3 Ärzte als Ansprechperson gesucht, mit denen man am besten kommunizieren konnte und hat sie durch den Krankenhausalltag begleitet.

## **Gesundheitsprofil des Landes / der Region:**

In Salamanca gibt es sowohl öffentliche Spitäler, wie das Universitätskrankenhaus, als auch private Spitäler. Da ich selbst durch einen kleinen Unfall gezwungen war in die Notfallaufnahme zu gehen, muss ich die zügige Bearbeitung loben. Ich habe sehr schnell einem Arzt gesehen und wurde umgehend geröntgt. Jedoch scheinen die Erstuntersuchungsstandards sehr von denen in Österreich abzuweichen.

Auch die hygienischen Bedingungen entsprechen bei weitem nicht dem österreichischem Standard. Übertragbare Krankheiten sind keine nennenswert, welche es nicht auch in Österreich gibt.

## **Ausbildungsstätte:**

Ich war auf der Kinder-Chirurgie im Universitätskrankenhaus Salamancas. Die Ärzte waren überaus freundlich zu mir und haben versucht mir alles zu erklären so weit es ihnen durch die Sprachbarriere möglich war.

Wie oft typisch in Spanien begann die Morgenbesprechung erst später als angedacht. Jedoch wird weit weniger gehetzt als in anderen Spitälern, was vielleicht auf die hohen Außentemperaturen zurück zu führen ist.

Man durfte entweder in den OP oder in die Ambulanz. Der OP empfiehlt sich eher für Famulanten mit weniger Spanisch-Kenntnissen, da man ansonsten in der Ambulanz beim Patientengespräch wenig versteht. Die meisten PatientInnen in der Kinderchirurgie kamen aufgrund einer Hypospadie, einem Leistenbruch oder kosmetischer Korrekturen wie Segelohren oder eingewachsenen Nägeln. Seltener gab es schwerwiegende Operationen wie z.B. Mekoniumileus bei Frühgeborenen.

Man sollte unbedingt ein Stethoskop und einen weißen Kittel mitbringen, da die Ärzte oft genug ihr eigenes Stethoskop vergessen und man vom Krankenhaus keine Wäsche gestellt bekommt.

## **Arbeit und Ausbildung:**

Die Morgenbesprechung begann zumeist 8.00 Uhr +/- 20 Minuten. Dabei wurden kurz Patienten angesprochen, aber mehr Wert auf Kaffee und Gebäck gelegt, was ich sehr sympathisch fand.

Man durfte so lange bleiben wie man wollte, aber zumeist gab es nach 14 Uhr weniger Operationen, weshalb ich spätestens um 14 Uhr gegangen bin.

Da wir oft Tagesausflüge in der Umgebung gemacht haben, war es überhaupt gar kein Problem, wenn man nicht jeden Tag im Krankenhaus war. Man sollte aber höflicherweise Bescheid sagen, wenn man am nächsten Tag fehlt.

Essen gab es leider nicht gratis, jedoch war die Mensa im Uniklinikum eher für Snacks gedacht wie z.B. Churros oder Würstchen und Kaffee.

## Wohnen und Essen:

Ich war in einem Studentenwohnheim gleich neben dem Universitätskrankenhaus untergebracht und habe mir ein relativ großes Zimmer mit zwei anderen Famulanten geteilt.

Jedes Zimmer hatte ein Bad mit Dusche und WC, was völlig ausreichend war. Jeden Tag wurden die Zimmer grob geputzt und wöchentlich die Bettwäsche gewechselt.

Leider gab es weder eine Küche zum selberkochen noch kostenfreie Kühlschränke. Diese konnte man sich für 50€ im Monat ausleihen. Da empfiehlt es sich mit den Zimmergenossen einen kleinen Kühlschrank für kühle Getränke und Eis zu teilen, da es sehr heiß werden kann in Spanien!

Das Studentenwohnheim hatte eine eigene Mensa, jedoch hat niemandem das Essen sehr gemundet, obwohl es noch relativ kostengünstig war. Zu meist sind wir in die Mensa der Juristen ein paar Meter entfernt gegangen, da man da ein großes Mittagsmenü für 6,50€ bekommen hat.

Am kostengünstigsten ist es definitiv in einer Wohnung untergebracht zu werden.

## Finanzielles:

Mit welchen Ausgaben muss man rechnen?

Vorbereitungskosten:

Reisekosten belaufen sich für Flüge nach Madrid ungefähr auf 150€ für Hin- und Rückflug, dazu kommen noch jeweils 24€ für den Bus vom Madrid-Flughafen nach Salamanca und zurück.

Der Bus fährt öfters als der Zug, weshalb ich diesen bevorzugt habe.

Visum ist für EU-Bürger natürlich nicht notwendig, genauso wie Extra-Impfungen.

Wichtig ist eine Auslandsrankenversicherung. Sollte einmal etwas passieren, am besten Versicherungsbescheinigung auf englisch mit Faxnummer parat haben.

Das Essen in Salamanca ist abends etwas teurer, außer man isst Tapas. Mittags gibt es jedoch in vielen Restaurants Menü-Angebote mit Vor-, Haupt- und Nachspeise um 6-10€.

Das feiern und der Alkoholgenuss ist sehr kostengünstig in Salamanca, da man in den meisten Clubs freien Eintritt hat.

Insgesamt beliefen sich meine Kosten für Essen und Social Programm um 150€.

## Welche Internetadressen empfiehlst Du:

- ✓ Avanzabus.com

## Welche Bücher kannst Du empfehlen:

- ✓ Medizinisches Spanisch pocket

Fotos:



Plaza Mayor de Salamanca



Hospital Universitario de Salamanca



Fluss durch Salamanca

**Freier Teil:**

Insgesamt war die Famulatur in Salamanca unglaublich erfahrungsreich. Der Großteil bestand jedoch eher aus Social Programm als Arbeit im Krankenhaus. Die Betreuung war phänomenal, hatte man ein Problem oder eine Frage war jederzeit jemand zur Stelle. Auch die Freizeitgestaltung mit Ausflügen nach Avila und Ciudad Rodrigo sowie die vielen gemeinsamen Unternehmungen haben den Sommer in Salamanca zu eine meiner schönsten Erinnerungen gemacht.